

Fig. 286.  
Flachornament am  
Sakramentshaus.

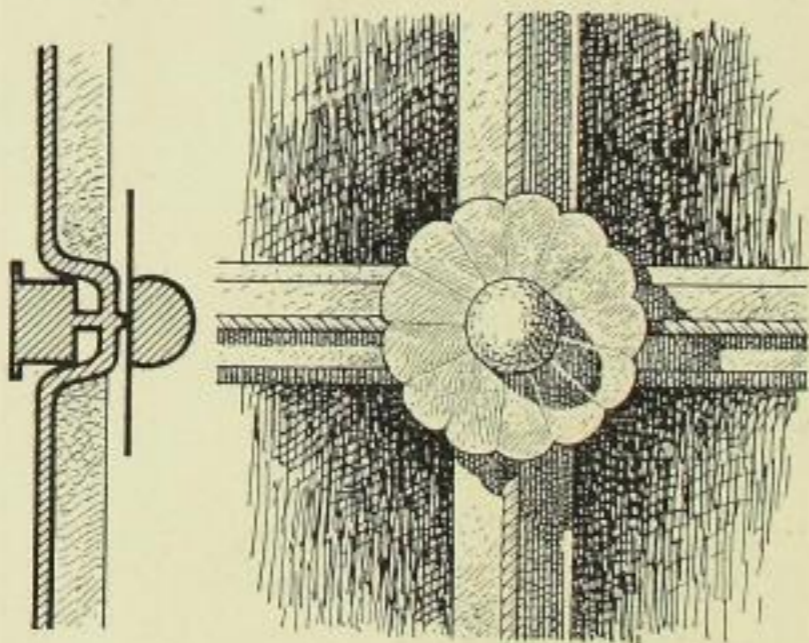


Fig. 288. Rosetten am Gitter  
des Sakramentshauses.

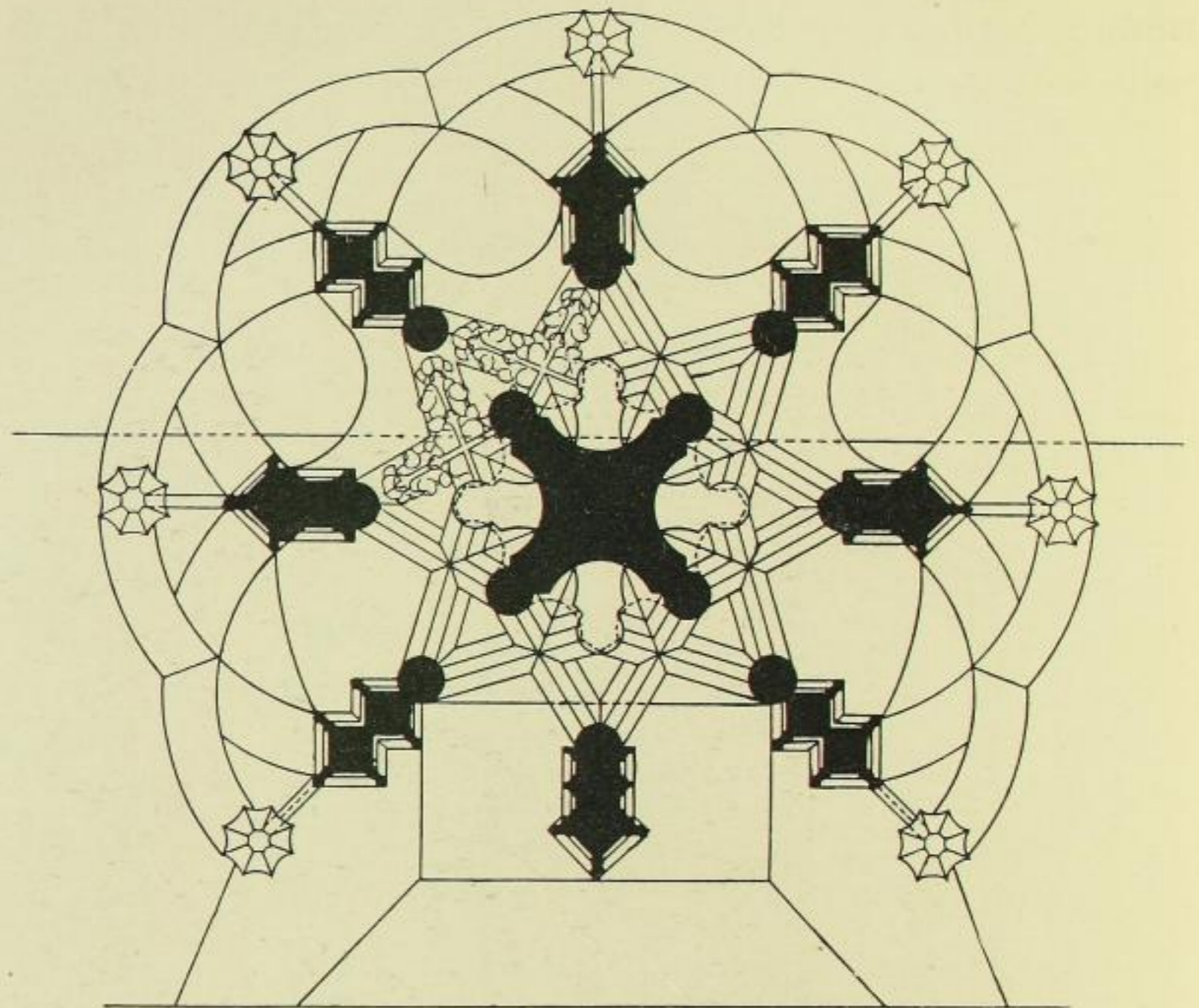
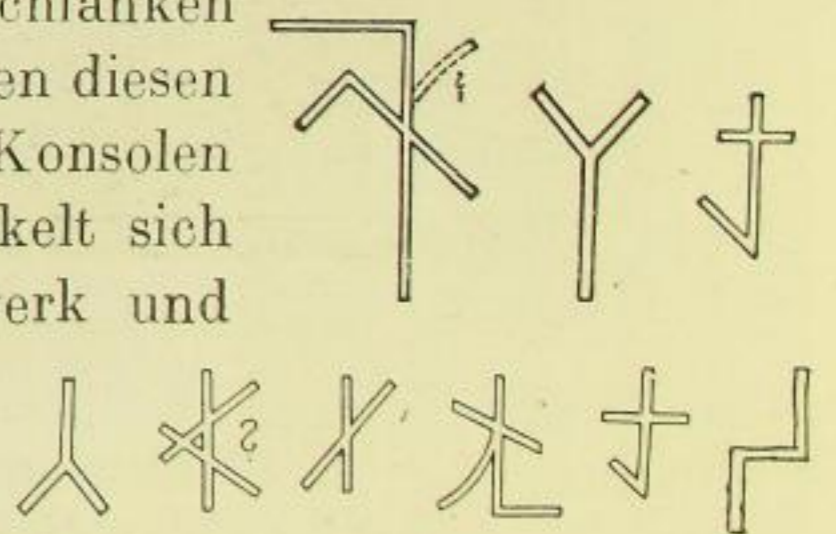


Fig. 287. Fiale des Sakramentshauses.  
Schnitt nach Schwechten.

(Fig. 288). Das Ornament besteht aus Rankenwerk in spätgotisch stilisiertem, feinem Blattwerk. Nach rückwärts baut sich der Schrein in die Sakristei ein.

Über dem Schrein zieht sich eine Reihe in geschweiften Linien ausgeführter Wimperge hin, aus denen in der Mitte eine schlanke Fiale emporwächst. Die Einzelheiten der Wimperge sind nach Art von Naturholz oder Knüppelwerk in überaus sorgfältiger Behandlung der Einzelheiten ausgebildet. Die Fiale ist in reichster Weise (Fig. 287 und

289) aus dem Achteck konstruiert, mit schlanken Streben versehen. Die schmalen Felder zwischen diesen sind durch kleine, der Statuen entbehrende Konsolen und Baldachinen belebt. Der Riesen entwickelt sich aus dem Rechteck und endet in Knaggenwerk und Kreuzblume. Das Ganze ist nicht vor die Mitte des Fensters gestellt, sondern rückt etwas nach Nordwesten von dieser vor. An



Steinmetzzeichen wurden die vorstehend dargestellten gefunden.

Das Sakramentshaus baut sich durch die ganze Mauer hindurch und erscheint an der Nordseite in ähnlicher Architektur, jedoch sind durch den